

Ich bestelle den Leitfaden → Wege zum Bioenergiedorf

Fix per Fax:
0 38 43/69 30-220

Bitte senden Sie mir _____ Exemplare an folgende Adresse:

Institution

Name

Straße

PLZ/Ort

Der Leitfaden kann bei der
Fachagentur Nachwachsende
Rohstoffe e.V. (FNR) auch im
Internet unter
→ www.wege-zum-bioenergiedorf.de
bestellt werden.

Impressum

Herausgeber
Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. • www.fnr.de

Gestaltung und Herstellung
nova-Institut GmbH • www.nova-institut.de/ne

Druck und Verarbeitung
Media Cologne Kommunikationsmedien GmbH
www.mediacolonne.de

Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz.



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz



Weitere Informationen

→ www.wege-zum-bioenergiedorf.de

Projektgruppe „Bioenergiedörfer“ des Interdisziplinären
Zentrums für Nachhaltige Entwicklung der Universität
Göttingen (IZNE)

→ www.bioenergiedorf.info

Bioenergiedorf Jühnde

→ www.bioenergiedorf.de

Wettbewerb Bioenergie-Regionen des BMELV

→ www.bioenergie-regionen.de

Bioenergieberatung der Fachagentur
Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR)

Hofplatz 1 • 18276 Gülzow

Tel.: 03843/6930-199 • Fax: 6930-220 • info@bio-energie.de

→ www.bio-energie.de

nachwachsende-rohstoffe.de

Wege zum Bioenergiedorf

Leitfaden für eine eigenständige Wärme- und Stromversorgung im ländlichen Raum



Bioenergie: Chance für den ländlichen Raum

Die ökonomische, ökologisch und sozial verträgliche Nutzung der Bioenergie bietet für den ländlichen Raum weit reichende Perspektiven. Dort lassen sich Strukturen schaffen, die die Energieerzeugung aus Biomasse besonders effektiv machen und der Region selbst neue wirtschaftliche und auch soziale Chancen bieten.

Kreisläufe aufbauen

Regionale Kreisläufe werden möglich: Land- und Forstwirte liefern die benötigten Rohstoffe, vor Ort werden sie zu Wärme und Strom veredelt. Mit Hilfe eines Wärmenetzes erfolgt die Nutzung der Wärme direkt im eigenen Dorf. Das macht nicht nur unabhängig von externen Energielieferanten, sondern bringt auch zusätzliches Einkommen durch die Einspeisung des Stroms in das vorhandene Netz. Rückstände, z. B. aus der Biogaserzeugung, werden als Dünger zurück auf die Felder gebracht.



Einwohner motivieren

Ein Bioenergiedorf kann nur dann funktionieren, wenn die Menschen vor Ort dahinterstehen und mit anpacken. Die Landwirte müssen überzeugt werden, die nötige Biomasse zu liefern. Die Einwohner sind als Abnehmer der Biowärme zu gewinnen. Erst wenn alle an einem Strang ziehen, können die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Chancen der Bioenergie wirklich ausgereizt werden.



Modelldorf Jühnde

Die Einwohner in Jühnde haben eindrucksvoll gezeigt, dass ein Bioenergiedorf möglich ist. Viele Aspekte sind dabei wichtig: Von den Voraussetzungen vor Ort über das technische Konzept bis hin zu den kommunikativen Aktivitäten im Dorf. Der neue Leitfaden „**Wege zum Bioenergiedorf**“ gibt hierzu einen umfassenden Überblick am konkreten Beispiel des Modelldorfes Jühnde.

Wissenschaftler der Universität Göttingen beschreiben das Projekt nicht nur aus natur-, sondern auch aus wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Sicht. Sie ermutigen potenzielle Nachahmer, selbst ein Bioenergiedorf zu planen und zu verwirklichen.

Fragen und Antworten

- Wie sind die Voraussetzungen im eigenen Dorf?
- Wie können die Einwohner motiviert werden mitzumachen?
- Welche Verträge mit den Biomasse liefernden Landwirten und mit Wärmeabnehmern sind im Vorfeld nötig?
- Was ist bei der Planung der Bioenergieanlagen zu beachten?
- Wie kann die Biomassebereitstellung gesichert werden?

... diese und andere Fragen werden anhand konkreter Beispiele im Leitfaden beantwortet.

Best Practice zum Nachahmen

Publikationen zu Bioenergieprojekten generell oder in Kommunen gibt es bereits einige. „**Wege zum Bioenergiedorf**“ bietet mehr. Die Schritte von der Idee bis zum autarken Dorf werden am Beispiel des ersten Bioenergiedorfes Jühnde dargestellt.

Besonderes Augenmerk liegt außerdem auf den weichen Faktoren. Denn die Dorfbewohner müssen mitziehen, damit die Idee des Bioenergiedorfes realisiert werden kann.



Eine DVD ergänzt das Handbuch. Sie enthält nicht nur die verschiedenen Präsentationen, Fragebögen und Verträge, die den Weg zur erfolgreichen Umsetzung ebnen. Das Kamerateam der IWF gGmbH begleitete die Jühnder auf ihrem Weg. Filme über den Motivationsprozess in Bürgerversammlungen bis hin zur Realisierung der Anlagen veranschaulichen die Umsetzungsschritte.

Kurze Passagen zu Aussaat und Ernte, aber auch zum Anlagenbetrieb zeigen, was den Alltag eines Bioenergiedorfes prägt.